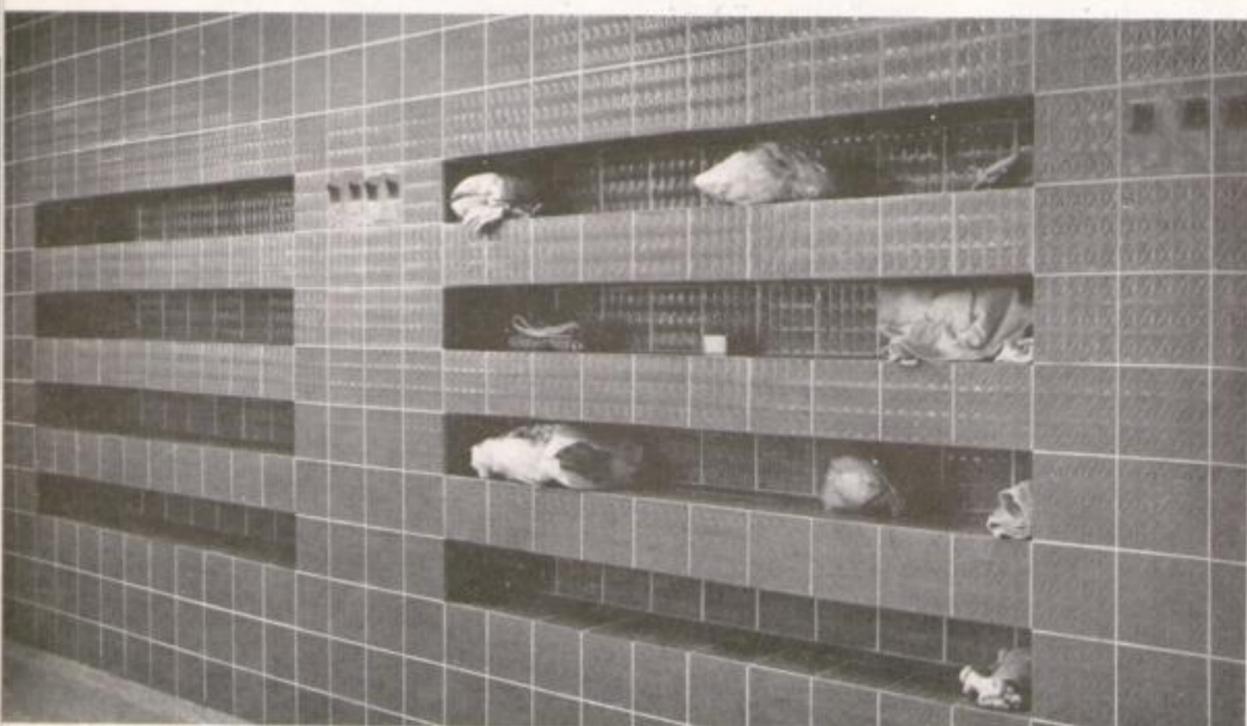
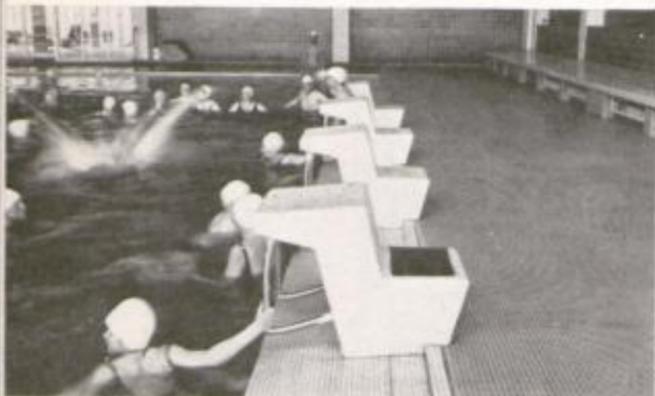


## 25 Jahre „Heiligendamm“

Im 25. Jahr der DDR feiert auch die Fachschule für angewandte Kunst Heiligendamm ihr 25jähriges Bestehen.

Prof. Dr. Joachim Skerl, Direktor der Schule, schreibt aus diesem Anlaß über Profil und Programm der Lehranstalt:



Den Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auch in der Kultur des Alltags erlebbar zu machen ist die große und schöne Aufgabe, die uns heute die Gesellschaft stellt. Die Gestaltung unserer Umwelt entsprechend unseren sozialistischen Maßstäben und Schönheitsvorstellungen auszuprägen ist Inhalt und Ziel des gesamten Ausbildungsganges an der Fachschule für angewandte Kunst Heiligendamm. In einem dreijährigen Direktstudium werden Gestalter für die sozialistische Praxis, besonders die Industrie, ausgebildet. Dies erfolgt in den Fachrichtungen Innenarchitektur, Farb- und Oberflächengestaltung, Schmuckgestaltung und Gebrauchsgraphik. Das Studium gliedert sich in Grund-, Fach- und Spezialstudium. In allen Studienphasen erwirbt sich der Student Fähigkeiten und Fertigkeiten für seinen Beruf als Gestalter. Besonderer Wert wird auf das Erlernen und Anwenden einer Entwurfsmethodik gelegt, um die künftigen praktischen Aufgaben lösen zu können.

Von Anfang an erfolgte die Ausbildung in enger Verbindung mit der Praxis. So wurden mit Betrieben und Institutionen im Studium viele bedeutsame Aufträge realisiert, wie zum Beispiel Mitarbeit bei der Ausgestaltung der ersten Urlauberdörfer in Boltenhagen und Waren-Klink, ein Typenmöbel-Programm für den VEB Möbelwerke Stralsund, eine Reihe von Entwicklungen für die Zulieferindustrie des Innenausbau, Keramik-Kaffeesevice, Dekostoff-Entwürfe, Sichtagitationen und Wirtschaftswerbung. Zu den Werften des Küstenbezirkes wurden ebenfalls enge Kontakte hergestellt, in deren Ergebnis die Fachschule bei der Ausgestaltung des Urlauberschiffes FRITZ HECKERT und des Fährschiffes RÜGEN mitgearbeitet hat. Preise und Anerkennungen legen Zeugnis ab von dem hohen gestalterischen Niveau der Arbeiten. Auf der Internationalen Schmuckausstellung in Jablonec konnte die Fachschule 1971 eine Goldmedaille für ein Einzelstück und eine Bronzeme-

daille für die Gesamtkollektion erringen sowie 1968 eine Silbermedaille für ein Einzelstück. Für einen Internatsmöbelwettbewerb erhielt die Abteilung Innenarchitektur den 2. und 3. Preis und für den Wettbewerb Muster- und Experimentalbau Berlin-Fennpfuhl eine Anerkennung.

Gegenwärtig bestimmen folgende Themenkomplexe den Charakter der Praxisbeziehungen:

Die Gestaltung

- von Arbeitsumwelt als Bestandteil der sozialistischen Arbeitskultur,
- von sozialistischer Wohnumwelt,
- von Stätten für Freizeit und Erholung,
- einer jugendgemäßen Umwelt.

Ebenso ist unsere Arbeit von der sozialistischen ökonomischen Integration als Grundlage der kulturellen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern, vor allem der Sowjetunion, bestimmt.